Versurfahrungssatz zu erlangen, der bei dem Obsthau nicht unwich vorg

Wrietzen, Jänner 1852.

## Ueber die Wirkungen von dem Genusse der Platterbsen.

Aus einem Aufsatze des Freiherrn von Jacquin, im Auszuge mitgetheilt

von H. Kalbrunner.

Besonderes Interesse dürfte dieser Aufsatz für die vaterlandischen Botaniker haben, da es die letzte wissenschaftliche Arbeit ist, welche unser hochverehrter Lehrer in der Botanik. Joseph, Freiherr von Ja o qu in, im Jahre 1839, kurz vor seinem Tode geliefert hat. — Im Nachstehenden erlande ich mir daher die Abhandlung im Aus-

zuge mitzutheilen.

Der Erste, welcher den Genuss der Platerbsen au verdichtigen, und besondres die Seuner von Lauftyrus Cieven als eine der Gesundheit der Menschen und Thiere nachheilige Nahrung au bezeichen enn suchle, war Du v er no v., Arzt zu Sunoppierd, der diese Meinung in seiner im Jahre 1970 erschienenen lausgurabschrift veröffentliche. Nach seiner Angabe soll der anhaltende Genuss des Meinung der Seuner der Seuner von der Seuner der Seuner der Verlegen der Verlegen

Des paranches, Azt un Biois, schreibt chenfalle über die Schalifichteit des Mehles der grossen Platterbes zum Genusse; den aber bei der häufigen Cultur derselben in Frankreich als Futterplanze erfahren Ockonomen der deren giftige Wirkung nichts erwähnen, so durfte vielleicht eine Versen wechen ehnst der Platterbe mit dem französischen Volknammen Jores belegt wurde richtse mit dem französischen Volknammen Jores belegt wurde.

Dr. Hirzel, in Zurch, und Dr. Tozzeti, in Florenz, erwähnen ebenfalls einzelne Fälle, wo auf längeren Genuss der Platterbse Lähmungen einzetreten waren. Als im Jahre 1814 zur Zeit der Getreidetheuerung in Dalmatien das Platterbsenmehl häufig zum Brotbacken verwendet wurde, entstanden unter den dortigen Einwohnern, vorzüglich in der Gegend von Promina, häufig Lähmungen der Füsse. Die dortigen Landleute schrieben diese Krankheit dem Genusse jener Hülsenfrucht zu; eine von dem Gubernium angeordnete Commission, unter dem Vorsitze des Protomedicus Dr. Pinelli in Zara, eutschied dahin, man könne der Volksmeinung, der Genuss von Platterbsen sei die Ursache der Lahmumgskrankheiten keineswegs beipflichten, derselbe sei wohl nicht schädlicher, als jener der anderen trocknen Hülsenfrüchte, wenn sie beinahe ausschliessend als Nahrung dienen; man müsse daher die vorkommenden Lähmungskrankheiten, welche nur in Mangeljahren eintreten, in anderen, nicht auszumittelnden Ursachen suchen. Auch Leibarzt Dr. Host, der diese Gegenden genau kannte, pflichtete der Meinung bei, dass die Hungersnoth die eigentliche Ursache der erwähnten Krankheiten sei.

Aus allen diesen Befahrungen erhellt die bereits von Hip pokrates bekannte Thatsche, dass der anbaltende und fasst ausschliessliche Genuss der Hülsenfreultet der Gesundheit mechtlichtig sit, es sind bingegen durchans keine hürerlehenden, auf vorrtheitsfreise Beobsebtungen berahenden Grande vorhanden, dem Genusse der Platterben eine specielle zillige oder auch auf schadliche

Wirkung zuzuschreiben.

## Personalnotizen.

 Eduard Vogel, in Dresden, unternimmt eine Reise nach Spanien, die vorläufig auf die Dauer eines halben Jahres festgesetzt ist.

Der Prinz von Canino soll, wie öffentliche Blätter berichten, unter den Auspicien der französischen Regierung eine
wissenschaftliche Reise nach Oceanien unternehmen. Den Plan und
das Programm dieser Reise soll Humboldt gebilligt haben.

- Freiherr von Widerspach hat nach manchen jahrelangen Irrfahrten in Ungarn, Italien und Galizien sich nun bleibend in

Krems niedergelassen,

## ZOBODAT www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

## Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002
Autor(en)/Author(s): Kalbrunner Hermann

Artikel/Article: Uber die Wirkung von dem Genusse der Platterbsen. 253-254